

- Politik und Geschichte finde ich grundsätzlich immer sehr spannend und so schauen ich immer wieder einmal auch gerne die Nachrichten oder auch politische Sendungen und Diskussionen.
- Letzte Woche standen die britischen Politiker immer wieder im Zentrum der Nachrichten und viele Kommentatoren und Analysten rieben sich nur erstaunt die Augen über dem ganzen Brexit-Theater.
- Ja, die Briten sind ein spezielles «Völkli».
- Genauso unglaublich und erstaunlich ist diese wahre Geschichte aus der britischen Bürgerkriegszeit um 1650.
- Damals regierte König Karl der I. mit "eiserner Hand" und total selbstherrlich über das britische Königreich.
- Und ein Mann Namens Oliver Cromwell wollte das nicht mehr hinnehmen.
- Und als er mit seiner Partei die Mehrheit gegenüber den "Royalisten", also den Königstreuen, im Parlament hatte, liess er den König wegen Hochverrats anklagen und hinrichten.
- 59 Abgeordnete unterzeichneten damals das entsprechende Dekret.
- 11 Jahre später kamen die Royalisten wieder an die Macht, und die setzten den Sohn von Karl I. wieder als König ein.(was meint ihr, wie hiess er? Karl II.)
- Und das erste, was Karl II tat, war, er liess diese 59 Leute verhaften, nur um festzustellen, dass einige von ihnen, u.a. auch Oliver Cromwell, zwischenzeitlich schon gestorben waren.
- Aber Karl II. sagte: "Das genügt mir nicht! Grabt mir die Leichen aus und wir werden ihnen den Prozess machen!"
- Und so haben sie die Leichen ausgegraben, in einen Gerichtssaal gebracht und in Stühle gesetzt und gesagt: "Was habt Ihr zu Eurer Verteidigung zu sagen?"
- Und, oh Wunder, die sagten natürlich nicht mehr viel.
- Und so hat man sie zum Tod verurteilt, unter anderem auch Oliver Cromwell, der bereits 2 Jahre tot war.
- Man hat ihn zuerst aufgehängt, dann ertränkt, gevierteilt und zum Schluss seinen Schädel auf eine Stange gespießt und öffentlich zur Schau gestellt.
- Ich glaube, das ist ein radikales Bild dafür ist was passiert, wenn wir mit unseren Verletzungen nicht richtig umgehen.
- Wenn Jesus zu uns, zu mir und dir, etwas sagen würde im Blick darauf, wie du mit Verletzungen umgehen sollst, dann wäre es das:
- "Vergib! Vergib jedem, der Dein Leben ruinieren will. Lass los.
- Und in Hebräer 12,15 steht: "Wenn Du das nicht tust, wenn du nicht vergibst...dann wird daraus eine bittere Wurzel, die Dein Leben und das Leben vieler vergiftet!
- Und Magnus Malm sagt: «Nichts ist ein schlimmeres Gefängnis als die Bitterkeit.»
- Ich glaube genau diese Bitterkeit, dieses Gift im Herzen von Karl II war der Grund für sein groteskes und absurdes Handeln nach seiner Machtübernahme.

Warum ist Vergebung so wichtig

- Jesus sagt: "Es ist unmöglich, dass nicht Ärgernisse (Versuchungen) kommen!" (Lk 17.1).
- Mit anderen Worten: Du kannst noch so versuchen, ein gutes Leben zu leben zu leben, aber es ist unmöglich, dass du nicht verletzt wirst.
- Und bei Verletzungen sehnen wir uns nach Gerechtigkeit und Genugtuung.
- Und so fällt es uns schwer zu Vergeben und denn wir meinen, wir würden die andere Person strafen, wenn wir ihr nicht vergeben.
- Wir meinen wir würden dadurch Genugtuung und Gerechtigkeit erhalten.
- Aber in Tat und Wahrheit zerstören wir uns, uns selber.
- Wenn jemand jemals das Recht gehabt hätte andere zu strafen für das Unrecht das ihm angetan wurde, dann wäre es Jesus gewesen.
- Denkt mal an die ganze Brutalität, die ihm angetan wurde in seinen letzten 12 Stunden seines Lebens.

- In dieser Zeit passierten 5 Dinge, die Jesus erlebte.
- Und wir wollen jetzt diese 5 Dinge kurz miteinander anschauen – denn sie sind ein Spiegel für das, was auch wir immer wiedermal erleben - 5 Dinge.

1. Verrat

- Judas verrät ihn. Einer seiner besten Freunde, aus seinem engsten Freundeskreis, fällt ihm in den Rücken – für 30 Silberstücke.
- Könnt Ihr Euch das vorstellen, wie Jesus da im Garten am Beten ist, und dann kommen die Römer an, um ihn zu verhaften. Und einer seiner engsten Freunde führt die an und sagt: "Das ist er!"
- Einige von euch haben das erlebt. Dass Menschen, die euch wichtig waren, wirklich wichtig, euch enttäuscht und vielleicht sogar verraten haben.
- Deshalb tut es ja so weh: Gerade weil euch diese Person so wichtig war.
- Erstens: Enttäuschung und Verrat von einer dir lieben und wichtigen Person
- Und nun Jesus wird also verhaftet und danach wird er drei Mal vor Gericht gestellt.
- Und das zweite, was passierte:

2. Falsche Anschuldigungen

- Die Hohenpriester haben ziemlich sicher Geld dafür bezahlt, dass Menschen Lügen über Jesus erzählen.
- Auch das haben viele von uns schon erlebt, falsche Anschuldigungen, kennt ihr das?
- Aber Jesus wurde nicht nur falsch beschuldigt. Sondern während der ganzen Zeit kam auch keiner seiner anderen 11 besten Freunde zu ihm, um Jesus beizustehen oder ihn zu verteidigen.
- Ich meine: Wenigsten Petrus, Johannes oder Jakobus hätten kommen können.
- Aber es kam keiner, der ihn verteidigt hätte oder beigestanden wäre.
- Und deshalb ist mir dieser 3. Punkt so wichtig: "Ablehnung".

2. Ablehnung

- Und einige von euch fühlen sich wahrscheinlich genauso.
- Abgelehnt - weil eure Eltern sich von euch zurückgezogen haben oder eure Geschwister oder eure eigenen Kinder.
- Abgelehnt oder gemobbt in der Schule und niemand ist uns beigestanden ist in einem schwierigen Moment.
- Oder man hat Euch zu verstehen gegeben "Du gehörst nicht dazu!"
- Ablehnung tut weh.
- Ablehnung ist wahrscheinlich auch der Punkt, der mir persönlich am meisten weh tut, wenn ich persönlich abgelehnt werde.
- Wenn ich mich angestrengt habe, aber die Menschen mich trotzdem nicht mögen.
- Dazu zugehören, Anerkennung zu erhalten, auch wenn ich es nicht gerne zugebe, das ist mir wichtig.
- Und wenn mich Menschen ablehnen, dann verletzt mich das zu tiefst.
- Deshalb muss ich immer wieder aktiv Menschen vergeben, die mich ablehnen.

3. Missbrauch

- Gegen 09.00 Uhr morgens geht Jesus durch eine ganze Reihe von Missbrauch und Gewalt hindurch.
- Spott. Hohn. Geißelung. Schläge auf den Kopf. Missbrauch von der schlimmsten Sorte.
- Sie verbinden ihm die Augen und schlagen ihn auf den Kopf und sagen: "Wenn Du Gottes Sohn bist, dann sag uns, wer Dich geschlagen hat!"

4. Demütigung

- Ein Teil, den Hollywoodfilme über Jesus bis jetzt noch nicht gezeigt haben ist der, dass man damals nackt gekreuzigt wurde.
- Es war Teil des Ganzen römischen Konzeptes der Kreuzigung, dass man nicht nur körperlich litt, sondern eben wirklich total bis in's Innerste gedemütigt wurde. Demütigung.
- Ich möchte, dass ihr euch bewusst seid: Jesus ist durch all das hindurchgegangen – und hört gut zu - nicht einfach so und nicht nur, um für unsere Sünden zu bezahlen.

- Sondern die Bibel sagt (Hebr 2.17-18): *Deshalb musste er in allem seinen Brüdern gleich werden, damit er vor Gott unser barmherziger und treuer Hoher Priester werden konnte, um durch sein Opfer die Menschen von ihrer Schuld zu befreien. 18 Da er selbst gelitten und Versuchungen/Ärgernis erfahren hat, kann er denen helfen, die in Versuchungen/Ärgernisse geraten.*
- Mit anderen Worten: Jesus versteht Dich.
- Es gibt nichts, was Du ihm sagst (kein Gefühl / keine Verletzung / keinen Schmerz), den ER nicht verstehen würde, wo ER nicht helfen könnte.
- Und Jesus sagt nach all diesen Verletzungen zu seinen Peinigern: «Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.» Lukas 23,24
- Und hier ist die Herausforderung: **Wir müssen Vergebung lernen.**
- Nichts in deinen Gefühlen wird dazu ja sagen wollen!
- Vergebung ist zuerst ein Entschluss des Willens und nicht der Gefühle. Denn Deine Gefühle werden zurückschlagen wollen – und nicht vergeben wollen.
- Unsere Gefühle sind der eine Grund, warum es uns so schwer fällt zu vergeben.
- Ein weiterer Grund, weshalb viele von uns auch Mühe mit der Vergebung haben, ist der, dass wir ein falsches Denken über Vergebung haben.
- Denn es gibt einiges, was wir meinen, was Vergebung ist, aber was sie nicht ist.
- 2. Unser falsches Denken über Vergebung**
- Vier falsche Vorstellungen über Vergebung
- 1) Vergebung ist nicht das Herunterspielen der Verletzung.**
- Gott kommt nicht daher und sagt: "Komm jetzt – es ist schon gut, das hat doch nicht so weh getan, das war doch keine grosse Sache»
- Nein, es ist nicht gut und doch, es hat weh getan und doch, es war eine Riesensache!
- Weder die Bibel noch Gott sagen, dass Vergebung das Herunterspielen der Verletzung ist.
- 2) Vergebung ist nicht Versöhnung.**
- Mit anderen Worten: Um zu vergeben, musst Du nicht zu dieser Person hingehen und es mit ihr in Ordnung bringen.
- Ich hoffe, du kannst es in Ordnung bringen. Versöhnung ist wichtig.
- Aber es nicht das gleiche wie Vergebung. Versöhnung ist ein Prozess zwischen zwei oder mehr Personen oder Parteien.
- Dafür braucht es die Kooperation des anderen.
- Wenn du Vergebung davon abhängig machst, dass der andere darauf eingeht, dann machst du dich selber zum Sklaven dessen, der dich verletzt hat.
- Der entscheidet dann, wie frei du wirst.
- Nein, Vergebung ist eine "One-Men oder One-Women-Angelegenheit".
- **Ich** entscheide – unabhängig davon, was der andere tut.
- Ich warte nicht darauf, bis er sagt "Du, es tut mir leid" oder irgend so was.
- Sondern jeden Tag sage ich: "Vater, ich vergebe ihm – denn ich will ihm vergeben!"
- Und noch etwas, worum es bei Vergebung nicht geht. Es geht nicht um Fairness.
- C) Vergebung ist nicht Fairness.**
- Vergebung ist nicht fair – aber heilsam.
- Und ich sage das deshalb, weil viele Leute immer wieder sagen: "Das ist nicht fair!"
- Aber wenn es um Fairness geht, dann ist es nicht fair, dass Jesus für etwas bezahlt hat, das ich getan habe.
- C.S. Lewis hat gesagt: "Christ zu sein bedeutet, das Unentschuldbare zu vergeben, weil Gott das Unentschuldbare in mir vergeben hat!"
- Und das letzte, was Vergebung nicht ist.
- D) Vergebung ist nicht unmöglich.**
- Seht ihr: Manchmal werden wir vom Teufel höchstpersönlich beseelsorgt.
- Und er überzeugt uns, dass wir nicht vergeben können. Dass die Verletzung so gross ist, dass wir es nicht schaffen.
- Und Leute: Das stimmt nicht! Paulus sagt: "Ich vermag **alles** in dem, der mir Kraft gibt." (Phil 4.13)

➤ Und so kommen wir zu letzten Punkt und zu der entscheidenden Frage:

3. Woher kommt die Kraft, vergeben zu können?

➤ Dass wir vergeben sollen, das ist uns nun hoffentlich klar.

➤ Aber woher kommt die Kraft dazu? Wie kommt die Kraft Gottes in mein Leben hinein?

➤ Die Kraft, vergeben zu können, kommt dann in dein Leben hinein, wenn du die Person, die dich verletzt hat, **loslässt** und dich stattdessen auf Gott **einlässt** und **ihm** vertraust.

➤ Denn, wo du dich auf Gott einlässt, d.h. je näher du ihm bist, desto mehr Kraft und Möglichkeiten gibt er dir, die du ohne ihn nicht hast.

➤ Kurz, nachdem ich zu meinem persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden habe, 1976, wurde der Film "Die Zuflucht" in den Kinos gezeigt, in dem das Leben von Corrie ten Boom verfilmt wurde.

➤ Corrie ten Boom hat während dem 2. Weltkrieg Juden in Amsterdam versteckt und kam deshalb mit ihrer Schwester nach Ravensbrück in ein KZ, wo dann auch ihre Schwester starb.

➤ Nach Beendigung des Krieges, 1947, sprach Corrie in Deutschland öffentlich und predigte über Vergebung.

➤ Nach einer solchen Veranstaltung steht plötzlich ein Mann vor ihr und Corrie ten Boom erkennt in ihm einen der Wärter aus Ravensbrück.

➤ An diesem Mann musste sie und ihre Schwester nackt vorbeilaufen und unter ihm haben sie Schreckliches erlebt.

➤ Und der Mann sagt zu ihr: "Ich war Aufseher in Ravensbrück. Vergeben Sie mir?" – Und er streckt ihr die Hand entgegen.

➤ Und Corrie schreibt über dieses Ereignis folgendes:

➤ *"Ich betete leise: Jesus, hilf mir! Ich kann meine Hand hochheben. So viel kann ich tun. Aber du musst mir die Gefühle dazu geben!" – Also legte ich meine Hand ausdruckslos und mechanisch in die mir ausgestreckte Hand. Während ich dies tat, geschah etwas unglaubliches: ein Strom floss von meiner Schulter aus durch meinen Arm bis hin in unsere vereinten Hände. Diese heilsame Wärme schien völlig durch mich zu strömen und trieb mir die Tränen in die Augen. "Ich vergebe dir, Bruder," weinte ich, "von ganzem Herzen."*

➤ Zum Schluss ganz praktisch drei Dinge, die du tun kannst, wenn du vergeben willst.

1 Bete

➤ Die Person, die Dich verletzt hat – bete für sie.

➤ Einige von Euch sagen jetzt vielleicht: "Das tue ich ja. Ich bete, dass diese Person irgendwie aus meinem Leben verschwindet»

➤ Nein, so nicht sagt Jesus: «Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen." Mt 5.43-44

➤ Das heisst, dass ich ausspreche: "Gott, ich bete, dass Du ihr vergibst und dass Du ihr begegnest. Ich bitte Dich, ihr Leben zu verändern und in ihr zu wirken!"

➤ Und vielleicht wird dir diese Person nie eine Antwort geben auf dein Gebet und ihr Leben wird sich nie verändern.

➤ Aber ich garantiere dir: **dein** Leben wird sich verändern. Denn es ist praktisch unmöglich, jemanden zu hassen, für den man betet.

➤ Aber Jesus geht einen Schritt weiter. ER sagt, dass wir nicht nur beten sollen, sondern dass wir segnen sollen.

2. Segne ihn

➤ Und jemanden segnen heisst Gutes über ihm aussprechen, Gutes über ihn und über ihm zu reden.

➤ Ich will keinen Fluch, keine negative Festlegung aus meinem Mund über diese Person aussprechen – weder im Stillen noch öffentlich.

➤ Lukas 6,27-28: "27 Aber euch, die ihr hört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; 28 segnet, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen!"

➤ Paulus sagt es im Römerbrief so (Röm 12.14): "14 Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht!"

- Und ein Drittes, was du tun kannst oder sollst:

3. Tu denen, die Dich verletzt haben, Gutes.

- Jesus sagt: "Tut denen wohl – tut denen Gutes – die Euch hassen!" (Lk 6.27-28)
- Und ich weiss, dass ist sehr schwierig.
- Glaub mir: Auch ich tue mich extrem schwer damit.
- Wenn ich jetzt an die Leute denke auf meiner schwarzen Liste und dass ich denen Gutes tun sollte – da freue ich mich nicht. Das fällt mir unheimlich schwer.
- Aber ich will – und das ist das wenigste das ich tun kann: Ich will sie grüssen.
- Oder ich will auf der Strasse anhalten und sie fragen, ob ich sie mitnehmen darf.

Schluss

- Und ich bin sehr mir bewusst: Diese Predigt ist einerseits ermutigend und andererseits auch herausfordernd.
- Einigen von Euch sind heute Morgen Dinge in den Sinn gekommen, die Ihr vielleicht schon längst vergessen hattet.
- Aber etwas vom Stärksten, was ich Euch heute Morgen mitgeben kann, ist das, wenn wir lernen einander zu vergeben.
- Loslassen und sagen: "Vater, vergib ihnen!"
- Wie kann ich vergeben?
- Jesus sagt: "Umsonst habt ihr bekommen, umsonst gebt!" Matth. 10,8
- Der Grund, weshalb ich vergebe kann, ist der, dass Jesus **mir** vergeben hat.
- Du wirst nie, nie, jemandem mehr vergeben müssen, als Gott Dir vergeben hat.
- Und nur, wer selber Vergebung empfangen hat, kann auch vergeben.
- Wir vergeben, weil Gott uns zuerst vergeben hat.
- Und jetzt bitte ich euch dass wir aufstehen zum Gebet und dass wir die Augen für einen Moment schliessen und still werden.

Gebet

- "Herr, jeder von uns hat Menschen, die uns verletzt haben, falsch beschuldigt haben, abgelehnt haben, missbraucht und gedemütigt haben. Vater, wir bitten, dass Du ihnen vergibst.
- Und wir vergeben ihnen. Wir lassen sie los.
- Wir bitten Dich, dass Du Dich um das kümmerst, was damals passiert ist. Wir beten für sie und wir segnen sie.
- Und wir bitten Dich, dass uns Wege zeigst, wie wir ihnen Gutes tun können.
- Herr, ich bete, dass Du Herzen heilst, die heute Morgen hier sind und die verletzt sind, gebrochen, dass deine Kraft in unsere Leben kommt und uns heil macht.

- Einige von Euch sind heute hier und Ihr kennt Christus noch nicht persönlich.
- Und ganz ehrlich: Ich glaube nicht, dass ihr vergeben könnt, wenn Ihr nicht vorher Vergebung empfangen habt.
- Und wenn Du Vergebung von Gott empfangen willst, dann bete in Deinem Herzen so:
- "Jesus – vergib mir. Ich habe Dich verletzt, und es tut mir leid. Ich bringe meine Sünde vor Dich und bitte Dich: Komm in mein Leben. Verändere mich. Heile mich. Ich gebe Dir mein Leben!"

Amen